

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Zusammenbrüche der italienischen Verteidigung vor dem III. Korps und nach dem regellosen Zurückweichen der Italiener auf das Südufer der unteren Val d'Assa der Versuch, ähnlich wie 1917 bei Karfreit, die Verwirrung des Feindes auszunützen und über den Mt. Cimone und den Ort Asiago in einem Zuge in die Ebene nachzustößen, um so weniger gewagt, als das Vorgehen des III. Korps dem Gedanken, die Hauptkraft gegen die Mitte zusammenzuhalten, nur mehr unvollständig Ausdruck lieh. Bei der Truppe selbst hatte es an dem Willen, entschieden zuzugreifen, und auch an dem zugehörigen Opfermute nie gefehlt¹.

Die Schlacht bei Asiago und Ursiero

(27. Mai bis 16. Juni 1916)

Die Absichten für die Fortführung der Offensive

Dem HGR., das von der Heeresleitung über seine Absichten befragt wurde, trat angesichts der raschen Fortschritte des III. Korps jener wichtige Keil, den das UKR. Teschen seinerzeit gezeichnet hatte, wieder bildhaft vor Augen. Mit Ungeduld sah es, daß seine mehrmals gegebenen Anregungen zur Aussendung von Verfolgungsabteilungen nicht jene Wirkung auslösten, die es erhofft hatte. Daher brachte es in einem Befehlsschreiben vom 25. Mai beiden Armeeführern und zu größerem Nachdrucke auch allen Korpskommandanten die der Heeresgruppe vorgezeichnete Aufgabe in Erinnerung und knüpfte daran den Appell: „Wir wollen und müssen in die Ebene vordringen und hiezu die Ausgänge aus dem Gebirge in den Richtungen Triene und Bassano ohne Zeitverlust in Besitz nehmen“².

Bereits am Abend des 23. Mai hatte das HGR. allgemeine Richtlinien für die Fortsetzung der Offensive gegeben. Die 3. Armee erhielt die Anweisung, nach Gewinnung des Raumes um Asiago den Angriff bis in die Linie Bassano—Breganze weiterzuführen. Für die 11. Armee blieb die bisherige Aufgabe „Vorstoß auf Triene“ richtunggebend. Gleichzeitig bestimmte das HGR. als neue Grenze zwischen beiden Armeen eine Linie, die, von der Asticobrücke bei Pedescala ausgehend, die Hochplatte Punta Corbin—Mt. Cengio—Mt. Barco durchquerte.

Das 11. UKR. war vor eine äußerst schwierige Aufgabe gestellt. Es teilte keineswegs die Anschauung des HGR., dem offenbar — allerdings, ohne es klar auszusprechen — eine Art Talstoß vorschwebte. Es war auch nicht wie dieses der Meinung, daß die Höhen beiderseits vom Astico, die den Austritt in die Ebene sperrten, leicht erobert werden könnten. Vom HGR. dazu gedrängt, rang sich das 11. UKR. den schweren Entschluß ab, auch ohne Besitz des wichtigsten Eckpfeilers der ganzen Front, des Pasubio, den Angriff fortzusetzen³.

¹ Österreich-Ungarns Letzter Krieg, IV., 353, 354.

² Österreich-Ungarns Letzter Krieg, IV., 307.

³ Österreich-Ungarns Letzter Krieg, IV., 308, 309.